

1. IV. 180. 940

Berlin 19. 1. 77

Eine neue Ausgabe des olympischen Ausgrabungen ist eben erschienen. Es sind 23 Tafeln in Lichtdruck nach Photographien von den Gipsabgüssen, mit Text in einer schönen Mappe zum Preis von 36 Mark. Jedes wird nicht einzeln abgegeben. Ich weiß nicht, ob Du die Skulpturen kennst, ich würde nicht das Geld drum geben. Dafür muss man ja schon bald eine ganze melische oder Knidische Venus kriegen. Ich will mich von Wilhehm gern eines Neuen belehren lassen, aber mir imponirt vom ganzen Krenepel doch nur die Nike (und bei der muss man den dicken Bauch mit dreinnehmen) und etwa die Metope; das andere ist mehr oder weniger barbarisch.

Das Hauptinteresse wird ein archäologisches
sein, zum Theil fließt es wol auch aus
der Sympathie für die deutsche Reichs-
unternehmung, auch bei mir.

Die Parthenonskulpturen sind doch archäo-
logisch erbaulicher und noch viel, sehr
viel Anderes.

Aber vergehe, dass ich so gewaltthätig
Deinen Entschluss zu beeinflussen suche.

Ich kann mir denken, dass sich Deine
Schaffenslust jetzt wieder gesteigert
hat. Die Wolkenkönige haben ja
eine wunderbare Förderung erfahren,
ein ganz aristophanisches Motiv.

Dein geplantes Mädchen symphonie
ist so original, dass ich mich
vergebens bemühe es unter eine

Kleinliche Kategorie zu bringen.

Vielleicht gelingt es Wilhelm.

Für das Kommen meines Schwertes
glaube ich mich gleich verbürgen
zu können.

Das muss Königlich zu Mute sein.

Es freut sich mit Dir herzlich
Dein R.

B. 19. Jan. 77.



